

- Ein Auszug sollte möglichst am liegenden Tier erfolgen. Falls der Auszug am stehenden Tier erfolgt, muss ein Ausrutschen verhindert werden, z. B. mit Fesselbändern oder Sandeinstreu auf der Liegefläche.
- Die Zugkraft sollte nur gleichzeitig mit der Wehentätigkeit ausgeübt werden. Sie muss immer wieder unterbrochen werden, damit Schleimhautfalten, die sich in der Scheide bilden, wieder verstreichen können und so Risse verhindert werden.
- In der ersten Phase des Auszugs muss die Zugrichtung gerade, d. h. parallel zur Körperachse der Mutter erfolgen (► Abb. 11-1).
- Nachdem bei Vorderendlagen der Brustkorb entwickelt ist, müssen Sie die Zugrichtung nach ventral abwinkeln.
- Bei Hinterendlagen müssen Sie die Zugrichtung nach Austritt der Hüfte des Kalbes nach ventral ändern.
- Setzen Sie danach den Auszug zügig fort, damit das Kalb nicht erstickt. Dabei hat der Geburtshelfer eindeutig Vorteile gegenüber dem Auszug mit zwei Personen.

Faustregel für den Berufsanfänger bei der Arbeit mit einem „Geburtshelfer“: Die Weite des knöchernen Beckens reicht nur aus, wenn Sie die Geburtsstricke außerhalb der Scheide anlegen können.

Probleme und Sonderfälle

Ausbleiben regelmäßiger Wehen

Die sichtbare Bauchpresse bleibt aus und trotz genügender Weitung der Geburtswege bleibt das Kalb tief in der Bauchhöhle liegen. Von einer primären Wehenschwäche kann man beim Rind nur sehr selten sprechen. Oxytocin-Injektionen zur Steigerung der Wehentätigkeit sind daher meist kontraindiziert.

- Wenn eine Erstgebärende keine regelmäßigen Wehen mehr hat, ist die Ursache häufig eine allgemeine Erschöpfung oder Entkräftung, z. B. durch eine sehr anstrengende lange Eröffnungsphase oder durch Mangelernährung und Kachexie. Therapeutisch macht eher eine Glukoseinfusion Sinn als die Gabe von Oxytocin.
- Bei älteren Kühen, vorwiegend ab der dritten Geburt, ist die häufigste Ursache für die Wehenschwäche ein Kalziummangel. Die Muskulatur des Rindes hat einen unterschiedlichen Bedarf an verfügbarem Kalzium. Zu Beginn der Kalziumunterversorgung arbeiten zunächst die glatte Muskulatur, Darm und Uterus nicht mehr. Bei einem wei-



Abb. 11-1 Einsatz des Geburtshelfers. **a** Die Geburtsstricke wurden oberhalb der Fesselgelenke angelegt. **b** Beginn des Auszugs parallel zur Körperachse. **c** Nach Austritt von Brust bzw. Becken Änderung der Zugrichtung nach ventral, Dammschutz. **d** Kuh und Kalb.

teren Absinken des Kalziumspiegels arbeitet dann auch die (quer-gestreifte) Muskulatur der Gliedmaßen nicht mehr, d. h. die Kuh liegt fest. Im weiteren Verlauf versagt schließlich die Herzmuskulatur. Auch bei dieser Wehenschwäche ist es wichtig, die primäre Ursache, also die Hypokalzämie, zu beheben (Faustregel: 1 ml Kalziumglukonat 24 % pro kg).

Lage-, Haltungs- oder Stellungsabweichung

Die normale Lage ist die Längslage, wobei die Vorderendlage mit 90 % überwiegt (► Abb. 11-2). Zu Hinterendlagen wird man als Tierarzt häufiger gerufen, da der Landwirt damit viel weniger Erfahrung hat. Echte Querlagen beim Rind sind sehr selten und die Korrektur dieser Lage ist meist sehr schwierig. In der Regel sollte man versuchen, sie in eine Hin-